

Leichlingen, 02.08.10

Presseerklärung zur Innenstadtentwicklung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Bereits vor sechs Jahren hatte die SPD den Ideenwettbewerb „Leichlingen öffnet sich zur Wupper“ durchgeführt. Dies war ein voller Erfolg, denn mehr als 60 Personen haben sich im Jahr 2004 mit Ideenskizzen, persönlichen Visionen und interessanten Anregungen daran beteiligt.

Seitdem haben wir uns intensiv mit der Regionale 2010 und der Innenstadtentwicklung beschäftigt und die Bürgerschaft immer über anstehende Veränderungen informiert. Seit mehr als zwei Jahren wurden alle Planungen durch die Stadtverwaltung in Bürgerwerkstätten öffentlich gemacht und gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern entwickelt.

Die vorliegenden Projekte der Regionale 2010, aufgeteilt in ca. 50 Stadtbausteine, wurden durch das Land NRW akzeptiert mit der für uns erfreulichen Maßgabe, dass wir einen Zuschuss von 70 % für die Realisierung dieser Maßnahmen erhalten können. Ohne diese Zuschüsse wäre die Stadt Leichlingen finanziell nicht in der Lage, diese weiteren und notwendigen Attraktivierungen durchzuführen.

Die Bebauung des neuen Stadtparks sehen wir nicht als Insellösung, sondern als eine Einheit zusammen mit der Öffnung zur Wupper und der Stärkung der Kaufkraft in Leichlingen.

Warum soll der neue Stadtpark zu einem großen Teil für die Bebauung des neuen Einkaufszentrums zur Verfügung gestellt werden?

Wir plädieren für einen zentral gelegenen modernen Vollsortimenter, der auf Dauer auch nicht motorisierten Personen das Einkaufen in der Innenstadt ermöglicht und den Einkaufsstandort Leichlingen am Leben erhält. Die Grundstücksgröße an dem Wupperufer reicht dafür nicht aus.

Mit diesem Grundstückstausch haben wir die einmalige Chance, dass auch Leichlingen wieder einen attraktiven Einkaufsmarkt ins Zentrum bekommt (Vorbildfunktion ist der EDEKA Markt für den Stadtteil Witzhelden). Der Leichlinger Einzelhandel fordert berechtigt, mehr Kunden ins Zentrum zu holen und dort zu halten, damit die Kaufkraft in Leichlingen bleibt und nicht weiter nach Langenfeld und Leverkusen abwandert. Dies können wir mit dem neuen „Ankermarkt“ erreichen. Der alte Kaufpark kann an der bisherigen Stelle nicht vergrößert werden. Der bisherige Standort müsste kurzfristig aufgegeben werden. Ebenfalls passt aus städtebaulicher Sicht die Tankstelle nicht in das Zentrum Leichlingens.

Der Investor übernimmt nicht nur die Kosten für den Abbruch des Kaufparks und der Tankstelle, sondern auch für den



**SOZIALDEMOKRATISCHE
PARTEI DEUTSCHLANDS**

Fraktion im Rat der
Blütenstadt Leichlingen

Bahnhofstraße 7
42799 Leichlingen

Tel.: 02175 / 2377
Fax: 02175 / 73573

fraktion@spd-leichlingen.de
www.spd-leichlingen.de

Ihr Ansprechpartner:

Hans Gonska
Tulpenweg 3
42799 Leichlingen

Tel.: 02174 / 3275
Email: hagowi@online.de

Neubau des Einkaufsmarktes und der dazugehörigen Verkehrsflächen. Die Stadt beteiligt sich nicht an diesen Kosten.

Bei den derzeit vorgelegten Plänen handelt es sich um Entwürfe, die noch veränderbar sind.

Das unabhängige Einzelhandelsgutachten fordert für das Zentrum einen großen Lebensmittelmarkt. Auch aus diesem Grunde stimmt die SPD der Bebauung des modernen Einkaufsmarktes auf dem neuen Stadtpark zu. Jedoch sollte die Fassade/äußere Gestaltung des Gebäudes dahingehend geändert werden, dass diese mehr dem Bergischen Charakter, in Farbe und Material, entspricht und sich möglichst optimal in die Umgebung einpasst.

Bei der geplanten Tiefgarage muss die Verkehrsanbindung und -sicherheit einschließlich der möglichen Belästigung der Anwohner nochmals überprüft werden. Dies könnte auch im Zusammenhang mit dem Anlegen des neuen Busbahnhofes geschehen.

Die Tiefgarage sollte nach unserer Auffassung nur direkt unter dem Baukörper des Einkaufsmarktes gebaut werden, damit der geplante Rathausplatz an dieser Stelle zwischen Rathaus und dem neuen Einkaufsmarkt als der „Grüne Platz“ erstellt werden kann. Diese Fläche soll weder betonierte, noch gepflastert oder plattiert werden. Es sollten lediglich zwischen dem Grün (Bäume, Sträucher und Rasen) Wegeverbindungen angelegt werden.

Von diesem „Grünen Platz“ sollte sich in westlicher Richtung der „Grüne Bereich“ nicht nur bis zur Wupper, sondern weiter bis zur Postwiese, die neue Fläche für Grün und Spiel, anschließen.

Deshalb stimmt die SPD dem Bau des als Hotel geplanten Baukörpers nicht zu. Es liegt noch ein weiterer Grund vor: Wenn man von dem anderen Wupperufer (Westseite/ Postwiese) über die Holzbrücke zum Wupperbegleitweg oder zum „Grünen Platz“ gehen möchte, würde dieses neue Gebäude wie eine hohe Mauer wirken. Damit ist die Öffnung von und zu der Wupper nicht gegeben. Zudem stellen wir uns hier – unmittelbar an der Wupper – eine weitläufigere Freifläche vor, als bisher geplant. Aus städtebaulichen und wirtschaftlichen Gründen müssen wir dennoch einer Teilbebauung des östlichen Wupperufers zustimmen.

Auch hier steht für uns die Wupperöffnung trotz der neuen Bebauung im Vordergrund. Wir favorisieren den freien und weiträumigen Blick. Deshalb wünschen wir zusätzlich bei dem zweiten geplanten Gebäude am östlichen Wupperufer eine Reduzierung von ca. 15 % in der Länge. Dieser Neubau mit Innen- und Außengastronomie soll terrassenförmig und dem bergischen Stil angepasst, erstellt werden.

Uns ist bekannt, dass wir für die Reduzierung oder den Wegfall der Baukörper am Wupperufer im Tausch weitere Grundstücksflächen erwerben und bezahlen müssen. Dennoch gehen wir davon aus, dass das gesamte Tauschgeschäft annähernd haushaltsneutral abgewickelt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen,

Hans Gonska
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion Leichlingen